

Riesener-Gymnasium Gladbeck - Hausaufgabenkonzept für die Sekundarstufe I (G 8)

Hausaufgaben sind als Formen des häuslichen Übens und Vertiefens sowie des selbstständigen Arbeitens unverzichtbar. Sie dienen der individuellen Förderung, jedoch nicht dazu, Fachunterricht zu kompensieren bzw. zu verlängern. Regelmäßig und sorgfältig ausgeführt, stellen sie zudem bereits eine Vorbereitung auf Leistungsüberprüfungen dar, so dass übertriebenes „Pauken“ direkt vor Klassenarbeiten oder Tests nicht nötig ist.

Unter Berücksichtigung der Ausdehnung der Stundentafel gemäß G8 auf den Nachmittag und der damit verbundenen größeren Belastung der Schülerinnen und Schüler der Sekundarstufe I benennt das Hausaufgabenkonzept des Riesener-Gymnasiums Richtwerte über den Umfang von Hausaufgaben. Die Koordinierung der Hausaufgaben obliegt den Richtwerten entsprechend dem jeweiligen Klassenkollegium unter der Leitung der Klassenlehrerin bzw. des Klassenlehrers.

Gemäß der Erlasslage ist dafür Sorge zu tragen, dass Schülerinnen und Schüler an Tagen mit verpflichtendem Nachmittagsunterricht keine Hausaufgaben machen müssen. Der Gesamtumfang der Hausaufgaben ist so zu bemessen, dass er an Tagen ohne verpflichtenden Nachmittagsunterricht bewältigt werden kann.

Die Hausaufgaben sollen, bezogen auf den einzelnen Tag, in folgenden Arbeitszeiten erledigt werden können:

- **für die Klassen 5 bis 7 in 60 Minuten,**
- **für die Klassen 8 und 9 in 75 Minuten.**

Hierbei handelt es sich um Richtwerte. Die individuelle Lern- und Arbeitsgeschwindigkeit der Schülerinnen und Schüler ist sehr verschieden und hängt von unterschiedlichen Faktoren wie Konzentrationsfähigkeit und Belastbarkeit ab. Daher wird jeweils der durchschnittlich konzentrierte und durchschnittlich begabte Schüler in den Blick genommen.

Im Regelfall gibt es **in den zweistündigen Fächern der Fächergruppe II einmal pro Woche Hausaufgaben**, wenn möglich über den jeweils längeren Zeitraum.

In den Fächern der Fächergruppe I werden pro Unterrichtsstunde in den Klassen 5 und 6 maximal 10 - 15 Minuten, in den Klassen 7 bis 9 maximal 15 - 20 Minuten Arbeitszeit zugrunde gelegt. Kürzere mündliche Hausaufgaben sind generell davon ausgenommen.

Diese Zeitvorgaben werden flexibel gehandhabt, das Klassenkollegium stimmt den tatsächlichen Bedarf in den jeweiligen Lerngruppen ab.

Hausaufgaben können auch individuell aufgegeben beziehungsweise erlassen werden. Die Lehrkräfte einer Klasse berücksichtigen beispielsweise bei ihrer Absprache, ob einzelne Schülerinnen und Schüler derzeit durch Referate, Vorbereitungen auf Klassenarbeiten und andere Aufgaben besonders gefordert sind.

Die Hausaufgaben werden an dem Tag, an dem sie gestellt werden, ins Klassenbuch und in den Schulplaner der Schüler/-innen eingetragen, wo sie auch für die Erziehungsberechtigten nachschlagbar sind. Der Umgang mit dem Schulplaner wird mit der Klassenlehrerin bzw. dem Klassenlehrer eingeübt.

Die Eltern der Schülerinnen und Schüler sollten zum Wohle der Kinder mit den Lehrerinnen und Lehrern zusammenarbeiten. Es wird ihnen empfohlen, die Anfertigung von Hausaufgaben durch Vergleich mit dem Schulplaner zu überwachen. Sinnvoll und notwendig sind angemessene Rahmenbedingungen bei der Anfertigung von Hausaufgaben. So sollten die Eltern auf einen ruhigen Arbeitsplatz sowie ausreichend verfügbare Zeit achten. **Die Verantwortung für die Erledigung der Hausaufgaben liegt bei den Schülerinnen und Schülern.** Ein tieferes Lernen und eine verbesserte Transferfähigkeit werden erreicht, wenn sie in Gesprächen mit den Eltern Inhalte zusammenfassen, Sachverhalte erklären, schlüssig argumentieren müssen. Die Eltern haben so den Vorteil, dass ihr Bedürfnis nach Information bzgl. der Lehrinhalte befriedigt wird und sie Einblick in das methodische Vorgehen erlangen.